

Es bewegt sich was!

Die Universitäten in Deutschland richten ihr Augenmerk dieser Tage besonders auf den so genannten wissenschaftlichen Nachwuchs: Im Nachwuchspakt und in der Exzellenzstrategie werden Konzepte zur besseren Förderung von Nachwuchsforschenden vorgelegt, der jüngst erschienene Bundesbericht zeigt auf, wie sich die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses bundesweit entwickelt (Seite 4) und ab 2017 werden erstmals genaue Daten zur Zahl der Promovierenden in Deutschland erfasst. Wie dieser Prozess an der Leibniz Universität abläuft, lesen Sie auf Seite 1. Um eine reibungslosere Integration internationaler Gäste an der Leibniz Universität bemüht sich die neue Gastwissenschaftlerkarte, die wir auf Seite 2 vorstellen. Auf Seite 3 und im Interview auf Seite 4 erfahren Sie dann, welche konkreten und aktuellen Angebote die Graduiertenakademie für Promovierende und Postdocs im kommenden Sommersemester bereithält. Das Kursprogramm finden Sie zudem als Einleger. Anmeldungen sind ab sofort möglich!

Eine informative Lektüre wünscht das Team der Graduiertenakademie.

Die Themen in dieser Ausgabe:

Entwicklungen: Promovierendenerfassung . 1
Rückblick & Gastwissenschaftlerkarte..... 2
Kursprogramm & Coaching 3
Promotion plus⁺-Alumna im Gespräch 4
Kurseinleger.....5+6

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491
E-Mail:
graduieretenakademie@zuv.uni-hannover.de
Internet:
www.graduieretenakademie.uni-hannover.de

Bessere Erfassung von Promovierenden

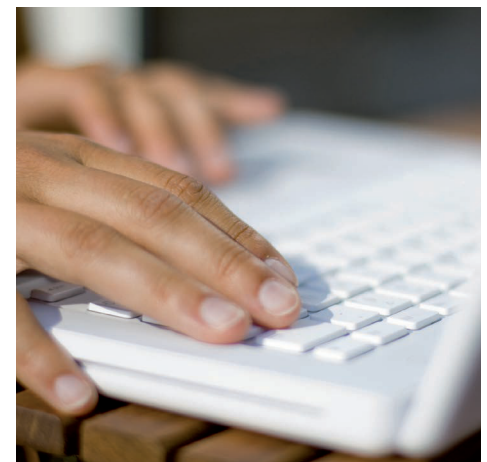
Neuerungen in diesem Jahr

An der Leibniz Universität Hannover nimmt konkrete Züge an, was bereits Anfang des letzten Jahres auf Bundesebene verabschiedet worden ist: Die Novelle des Hochschulstatistikgesetzes (HStatG) vom 28. Januar 2016 sieht eine Stärkung der Datengrundlage zu Studien- und Promotionsverläufen an deutschen Universitäten vor und erfordert eine erste Datenlieferung bis Ende dieses Jahres. Die Leibniz Universität Hannover nutzt diesen Anstoß, um die Abläufe von Promotionsverfahren auf einen aktuellen Stand zu bringen. Ein Überblick.

Ganz neu ist die Erhebung von Daten zur Promotion auch an der Leibniz Universität nicht. Bereits seit mehreren Jahren erfassen die Fakultäten Daten der hiesigen Doktorandinnen und Doktoranden systematisch und können damit Aussagen zur Zahl, fachlichen Anbindung und Geschlechterverteilung der Promovierenden an der jeweiligen Fakultät treffen. Künftig werden über die bisherige Erfassung hinausgehende, weitere Angaben statistisch erhoben. So sollen nach dem HStatG erstmals etwa auch ergänzende Informationen zum Studium und Studienort vor der Promotion oder zur Art und zum Verlauf der Promotion zusammengetragen werden.

Vorteile an der Leibniz Universität

Welche Vorteile bietet also die Doktorandenerfassung vor Ort? Die Erhebung von zusätzlichen Daten kommt der Leibniz Universität, aber auch den Promovierenden selbst zugute. Zum einen kann die Hochschule dem Erfordernis begegnen, die nötigen Daten an die amtliche Statistik zu liefern und damit den Anforderungen des HStatG gerecht zu werden. Sie kann zugleich Promovierende besser erreichen und damit beispielsweise ihre Förder- und Beratungsangebote für die Zielgruppe passgenauer und bedarfsorientierter zuschneiden. Zum anderen ist perspektivisch geplant, das gesamte Promotionsverfahren von der Bewerbung und Annahme an der Fakultät über die Dokumentation der Betreuung bis hin zum Verfahrensabschluss „aus einem Guss“ anzubieten und damit für alle Beteiligten, also auch die Promovierenden, zu vereinfachen.



Wie werden Promovierendendaten in Zukunft erfasst?

Neuerungen ab dem Sommersemester

Um die Erfassung von Promovierendendaten an der Leibniz Universität Hannover auch technisch und administrativ umsetzen zu können, ist eine zentrale Erfassung mittels Immatrikulation erforderlich. Die ohnehin schon vorgesehene Einschreibungsbestimmung nach dem Niedersächsischen Hochschulgesetz für alle Promotionsstudierenden soll ab dem kommenden Wintersemester auch an der Leibniz Universität verbindlich nachgehalten werden. Damit kommen auf die Promovierenden, sofern sie nicht schon längst eingeschrieben sind und die Vorzüge des Promotionsstudierendenstatus nutzen, und auf die Fakultäten einige Neuerungen zu. Bis in das Sommersemester hinein werden deshalb alle Promovierenden durch ihre Fakultät informiert und gegebenenfalls darum gebeten, eine aktualisierte Annahmeerklärung bei der Fakultät zu beantragen, die für die Einschreibung zum Wintersemester erforderlich wird. Zugleich wird es auch weiterhin möglich sein, sich von der Immatrikulationsverpflichtung bzw. den Semestergebühren befreien zu lassen. Die Einzelheiten regelt die derzeit angepasste Immatrikulationsordnung. Hierüber und über alle weiteren Entwicklungen im Zuge der Promovierendenerfassung halten wir Sie selbstverständlich auf dem Laufenden, u.a. unter: <https://www.graduieretenakademie.uni-hannover.de/gesetze.html>

Zwischen Medienarbeit und Selbstständigkeit

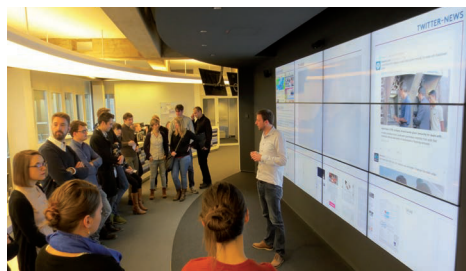
Oder: Was haben die MADSACK Mediengruppe und der Coworking Space Hafven gemeinsam?

Wer hat gewusst, dass einer der größten Verlage für regionale Tageszeitungen in Deutschland in Hannover ansässig ist und dass sich auch der deutschlandweit größte Coworking- und Maker Space in Hannover befindet?

Beides stimmt, und es ist auch richtig, dass beide Unternehmen interessante berufliche Möglichkeiten für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bereithalten. Davon konnten sich die Teilnehmenden der Exkursionen zur MADSACK Mediengruppe und in den Coworking- und Maker Space Hafven selbst überzeugen.

Auf zur MADSACK Mediengruppe

„Regional erfolgreich in einem starken Verbund“ lautet der Slogan von MADSACK, der Mediengruppe mit Fokus auf regionale und lokale Medien, die laut Aussage des Unternehmens eigentlich die wenigsten unter diesem Namen kennen, zu der aber so bekannte Tageszeitungen wie zum Beispiel die Hannoversche Allgemeine oder die Neue Presse gehören. 1893 von dem



Dirk Schmalzer erklärt das RedaktionsNetzwerk Deutschland

Unternehmer August Madsack gegründet, ist die Mediengruppe derzeit an 13 verschiedenen Standorten vertreten, neben dem Hauptsitz Hannover unter anderem in Potsdam, Leipzig und Göttingen. Sie beschäftigt rund 4000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Fakten, Berufsbilder, Perspektiven

Neben weiteren informativen Programmpunkten war insbesondere der Besuch des RedaktionsNetzwerks Deutschland in der achten Etage des Anzeigerhochhauses ein Highlight. Hier erklärte der Redakteur Dirk Schmalzer, wie überregionale Inhalte für die regionalen Medien gebündelt produziert und bereitgestellt werden. Im Anschluss informierte Karsten Röhrbein, Redakteur bei der HAZ, über sein Berufsbild und diskutierte verschiedene Wege in den Journalismus.

Schließlich gab es beim anschließenden Get Together mit mehreren Trainees der Unternehmensgruppe die Möglichkeit, sich vertieft über Voraussetzungen, Einstiegsmöglichkeiten und Berufsbilder auszutauschen.

Einblick in den Hafven

Ganz anders ging es bei dem Besuch des Coworking- und Maker Space Hafven zu, bei dem das Thema Selbstständigkeit im Vordergrund stand. Eröffnet im Oktober 2015, bietet der Hafven auf mehr als 2.000 qm Büroarbeitsplätze, einen Besprechungsraum, diverse Werkstätten und ein FabLab-Workshop-Programm. Darüber hinaus steht allen Mitgliedern und



Zu Besuch im Hafven

Besuchern für den Austausch ein eigenes Café mit angeschlossener Gastronomie und freiem WLAN zur Verfügung. Laut Mitbegründer Hannes Buchholz, nutzen mittlerweile rund 450 Mitglieder diese neue Stätte, um ihre Ideen zu entwickeln, ihr Wissen zu teilen und zu Neuem zu kombinieren. Auch regelmäßige Führungen sowie Meetings und Workshops zu bestimmten Themen sind Teil des Konzepts, sodass allen Interessenten der Einstieg in die Community möglichst einfach gemacht wird.

Selbstständigkeit als Beruf?!

Gründungsberatung, Förderprogramme, Vernetzungsmöglichkeiten: All das bietet der gemeinsame Gründungsservice *starting business* der Leibniz Universität Hannover und der hannoverimpuls GmbH denen, die mit dem Gedanken spielen, sich mit einer Idee aus dem wissenschaftlichen Kontext heraus selbstständig zu machen. Hier ermutigte Projektleiter Tobias Quebe die Teilnehmenden, Beratungs- und Fördermöglichkeiten in Anspruch zu nehmen und auf diese Weise bestehende Träume auch in die Tat umzusetzen. (TMC)

Gästecard für internationale GastwissenschaftlerInnen

Die offizielle Zugehörigkeit zur Leibniz Universität Hannover darstellen

Seit Dezember 2016 besteht an der Leibniz Universität Hannover für die internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ohne Arbeitsvertrag an die Universität kommen, die Möglichkeit, einen Gastwissenschaftlerausweis zu beantragen. Dieser Ausweis identifiziert diese Personengruppe als Angehörige der Leibniz Universität Hannover und kann im Einzelfall nach Prüfung auch an Gastdoktorandinnen und -doktoranden ausgeben werden.

Dies bietet gerade für Doktorandinnen und Doktoranden, die nicht eingeschrieben werden können, da ihre Aufenthaltszeit zu gering ist oder Wartezeiten bis zum nächsten Semester überbrückt werden müssen, den Vorteil einer offiziellen Zugehörigkeit zur Leibniz Universität.

Der Besitz dieses Ausweises berechtigt dann

zum Betreten der universitären Gebäude auch außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten, in den Mensen und Cafeterien des Studentenwerkes ist der Erwerb eines Essens zum Mitarbeiterpreis möglich und die Teilnahme am Hochschulsport ist auch realisierbar.

Die Ausstellung eines solchen Ausweises ersetzt jedoch nicht die Meldepflicht von Forschungs- oder Lehrtätigkeiten, die ohne ein Beschäftigungsverhältnis an der Leibniz Universität



Ausweis Gastwissenschaftler
Visiting Scholar Card

Prof. Dr. Max Mustermann
Institut Biometrische Automatik
Gültig: 10.01.2017 bis 10.11.2017



Hannover wahrgenommen werden sollen. Hier müssen die Institute sich um eine entsprechende Meldung kümmern, damit auswärtige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ihrer Tätigkeit an der Universität bei Arbeits- und Wegeunfällen über die Landesunfallkasse Niedersachsen versichert sind.

Der Ausweis im Scheckkartenformat ist personalisiert, zeitlich begrenzt und mit einem Foto ausgestattet und kann nach Meldung im Hochschulbüro für Internationales und entsprechender Prüfung ausgestellt werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Solenne Mazaleyrat (solenne.mazaleyrat@zuv.uni-hannover.de) oder an Frau Manuela Schimmels (manuela.schimmels@zuv.uni-hannover.de). (SM/MS)

Fit in den wissenschaftlichen Frühling starten!

Kursprogramm im Sommersemester 2017 bietet Bewährtes und gibt neue Impulse

So wie sich allmählich die Frühblüher durch den Boden kämpfen, so wird es auch für Promovierende und Postdocs der Leibniz Universität Zeit, den Frost des Winters hinter sich zu lassen und gut gerüstet ins Sommersemester zu starten.

Mit 16 Workshops möchten wir wieder ein breites Spektrum an Themen abdecken. Hierbei wurde Feedback aus dem vergangenen Semester berücksichtigt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei vor allem auf dem richtigen Umgang mit Methoden im Wissenschafts- und Arbeitsalltag von Promovierenden und Postdocs.

Neu im Programm ist z.B. „Besprechungen leiten“ (Nr. 2017/14_GA). Arbeitsgruppentreffen, Jour Fixe und Teamsitzungen: All diese sollen möglichst konstruktiv, zielgerichtet und vor allem nur so lang wie nötig sein. Doch gelingt das immer? Dieser Workshop vermittelt geeignete Kommunikationsstrategien und passende Visualisierungsmittel.

Nicht weniger wichtig ist eine gelungene Darstellung des eigenen Dissertationsprojekts oder der Forschungsergebnisse, z.B. in Form

eines Posters. Im Kurs „Posterpräsentation“ (Nr. 2017/17_GA) lernen die Teilnehmenden, komplexe Inhalte für ein Poster zu komprimieren und einen einprägsamen Kurzvortrag für die jeweilige Zielgruppe zu geben.

Das dritte neue Workshop-Angebot richtet sich an Anfängerinnen und Anfänger in der qualitativen Sozialforschung: „(Leitfaden-)Interviews vorbereiten, durchführen und reflektieren“ (Nr. 2017/18_GA). Neben einer Einführung in qualitative Interviewformen beschäftigt sich der Workshop mit der richtigen Dramaturgie eines Interviews, geeigneten Fragetechniken und



nicht zuletzt mit der Vorbereitung und Durchführung von Interviewsituationen.

Mit dem Thema „Statistische Datenanalyse: Einführung in R“ (Nr. 2017/15_GA) haben wir zudem einen bewährten Kurs im Programm, der den richtigen Umgang bei der Aufbereitung von gesammelten Daten mit Hilfe der Software R behandelt.

Neben den hier ausführlicher beschriebenen Qualifizierungsangeboten finden Sie natürlich auch noch viele weitere in unserem Programm – einleger dieses Newsletters, so z.B. zum Thema Zeitmanagement bzw. Planung der Promotion, wichtige Fakten zum Thema Good Scientific Practice, Hilfestellung beim Einstieg in die Postdocphase sowie für die außeruniversitäre Karriereplanung ein Assessment Center-Training, BWL-Grundlagen und Infos über die ersten 100 Tage im Job.

Machen Sie es wie die Frühblüher: Kopf aus der Erde stecken und sich mit unseren Angeboten fit für den wissenschaftlichen Frühling machen! Mehr Informationen dazu unter: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/qualifizierungsangebote.html> (AM)

Auf dem Weg zum Traumjob

Mit Promotion plus⁺ Coaching eröffnen sich neue Perspektiven – Bewerbungsschluss: 17. März 2017

Für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ist die Frage beruflicher Orientierung zentral. Doch den eigenen Traumjob findet nur, wer seine Träume kennt. Das Programm Promotion plus⁺ Coaching der Graduiertenakademie unterstützt mit Hilfe des Life/Work Planning-Konzepts (L/WP), den für sich passenden Tätigkeitsbereich zu definieren.

Eine der bekanntesten Fragen in einer Bewerbungssituation ist nach wie vor: Wo sehen Sie sich in fünf Jahren? Bei der Schnellebigkeit des Arbeitsmarktes und dem Zwang, jederzeit gute Improvisationskünste beweisen zu müssen, fällt eine Antwort zunächst schwer. Für Berufseinsteigerinnen und -einsteiger bzw. Berufstätige, die die Perspektive noch einmal ändern wollen, kommt dazu: Gibt es *den* Traumjob für mich? Wie finde ich ihn? Oft kommt man an diesem Punkt ohne Hilfe nicht weiter. Hier kann Life/Work Planning (L/WP) Klarheit bringen.

Ziele und Fähigkeiten reflektieren

Die Strategie sollte sein, sich frühzeitig bewusst zu werden, wohin man eigentlich will, und nicht nur abzuwarten, was sich im Laufe des Arbeitslebens eventuell ergibt. Damit lassen sich Schritte entwickeln, die es umzusetzen

gilt. Ziel ist es bei der L/WP-Methode, zunächst die eigenen Fähigkeiten und Interessen zu erkennen (Was möchte ich dem Arbeitsmarkt anbieten?), sich dann eine Perspektive zu erarbeiten (Wo möchte ich meine Leistungen anbieten?) und diese schließlich in die Tat umzusetzen (Wie finde ich den für mich passenden Arbeitgeber?). Bei diesem Verfahren steht somit die suchende Person im Mittelpunkt und nicht der Arbeitsmarkt.

Karrierestrategien entwickeln

Im Promotion plus⁺ Coaching wird ein Überblick über die Methode gegeben, es werden die Werkzeuge zur Planung einer Karriere vorgestellt und diese natürlich auch in der Praxis getestet. Dabei geht es vor allem darum, die erlernten Hilfsmittel immer wieder anzuwenden, um aktiv seine berufliche Zukunft zu gestalten.

Teilnahmebedingungen und Anmeldung

Maximal 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer können an Promotion plus⁺ Coaching teilnehmen. Die Teilnahmegebühr beträgt 60 €. Interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können sich ab sofort bei der Graduiertenakademie für das Coaching-Programm bewerben.

Die Coaching-Termine:

Das Promotion plus⁺ Coaching startet Anfang April 2017 und umfasst die folgenden Termine:

- Intensivworkshop I:
01.-03.04.2017, jeweils 9.00-18.00 Uhr
- Begleitseminare während der Praxisphase:
25.04.+09.05.2017,
jeweils 17.00-20.30 Uhr
- Intensivworkshop II:
20.-21.05.2016, jeweils 9.00-18.00 Uhr

Promotion plus⁺

Bewerbungsschluss ist der 17. März.

Weitere Informationen unter:
<https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/ppcoaching.html>

(TMC)

Schnell notiert

BuWiN 2017 erschienen

Familie & akademische Karriere im Fokus

Am 15. Februar erschien zum dritten Mal nach 2015 und 2013 der Bundesbericht wissenschaftlicher Nachwuchs (BuWiN), in dem statistische Daten zur Situation von Promovierenden und Promovierten in Deutschland zusammengefasst und aufbereitet sind. Thematischer Schwerpunkt in diesem Jahr ist die Vereinbarkeit von Familie und akademischer Karriere.

Heruntergeladen werden kann der Bericht in Lang- und Kurzfassung unter: www.buwin.de

IP@Leibniz verlängert

DAAD bewilligt zweite Förderphase

Die Leibniz Universität hat sich über das Hochschulbüro für Internationales erfolgreich beim DAAD für eine zweite Förderphase des Programms IP@Leibniz beworben. Bis Ende Juni 2019 können aus den bewilligten Mitteln in Höhe von 240.000 Euro Workshops, Sprachkurse sowie Forschungsaufenthalte von ausländischen Promovierenden und Promotionsinteressierten an der Leibniz Universität finanziert werden. Promovierende der Leibniz Universität können ebenfalls Mittel für Auslandsaufenthalte einwerben. Nähere Informationen zu IP@Leibniz: <https://www.international.uni-hannover.de/ipleibniz.html>

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduieretenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Alexander Munzig, Tanja Michler-Cieluch,
Martin Stratmann

Fotos:

S. 1: soulcore/photocase.com; S. 2 oben und mitte: TMC; unten: MS; S. 3 oben: mahey.foto/photocase.com; S. 4: Eduardo Infantes

Promotion plus⁺-Alumna im Gespräch

5 Fragen an...

Dr. Maïke Paul

Institut für Geoökologie, TU Braunschweig

Dr. Maïke Paul war vier Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungszentrum Küste (FZK) in Hannover. Aktuell arbeiten Sie am Institut für Geoökologie der TU Braunschweig, wo Sie die Wechselbeziehung zwischen Küstenpflanzen und Wasserbewegung mit dem Ziel untersucht, Pflanzen im Küstenschutz zu verwenden. Im letzten Jahr hat sie am Programm Promotion plus⁺ Coaching teilgenommen.

Warum hast Du Dich für das Promotion plus⁺ Coaching beworben?

Ich arbeite sehr gerne in der universitären Forschung, bin mir aber auch bewusst, dass eine solche Karriere nur bedingt planbar ist. Die Gefahr, in absehbarer Zeit keine berufliche Perspektive an der Uni zu haben, ist groß. Im Promotion plus⁺ Coaching habe ich die Möglichkeit gesehen, einen Plan B zu entwickeln um den Befristungsprämissen an der Uni nicht hilflos ausgeliefert zu sein.

Hast Du jetzt einen Plan B?

Ja, während des Coachings habe ich eine Idee entwickelt, wie eine attraktive Stelle außerhalb der Forschung für mich aussehen könnte. Zusätzlich habe ich im Coaching Methoden und Werkzeuge kennengelernt, wie ich diese Idee immer wieder überprüfen oder weiterentwickeln kann und vor allem, wie ich auf diese (oder eine andere) Idee hinarbeiten kann.

Wie genau kann man sich das vorstellen?

Zentraler Bestandteil bei der Ideenentwicklung ist es, zunächst ganz viele mögliche Antworten auf eine Frage zu formulieren, um anschließend in einem Ausleseverfahren die drei zentralen Punkte zu erarbeiten, die einem selbst am wichtigsten sind, in Bereichen wie Betriebsklima oder beliebteste Tätigkeiten. So haben wir beispielsweise gelernt, kreative Techniken wie die Kopfstandmethode auf eigene Erfahrungen im beruflichen Umfeld anzuwenden. Mit Hilfe der besagten zentralen Top 3, die man dann für sich konkretisiert, kann dann ein Szenario entstehen, wie die ideale Stelle aussehen kann. Und auch, zu welchen Abweichungen von diesem Idealbild ich bereit bin. Wie bei allen Kreativtechniken ist der Austausch mit anderen dabei sehr hilfreich, selbst wenn es um die ganz persönlichen Interessen geht.



Dr. Maïke Paul

Wie waren für Dich die Arbeitsatmosphäre und der Austausch in der Gruppe?

Am Anfang war es eine klassische Seminar-Situation, alle haben sich erst einmal vorsichtig beschnuppert. Doch gerade durch die Treffen außerhalb der Präsenzzeiten, in denen wir gemeinsam an unseren Ideen gearbeitet haben, sind wir zu einer Gruppe geworden, in der alle offen über ihre Ziele, Erfolge und Rückschläge sprechen können und sicher sein können, Unterstützung zu finden. Wir treffen uns immer noch regelmäßig.

Wie gehst Du bei der Planung Deiner weiteren Karriereschritte vor, was ist Dir dabei besonders wichtig?

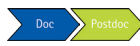




Im Coaching ist mir bewusst geworden, welche Aufgaben und Randbedingungen mir im beruflichen Alltag besonders wichtig sind, und ich habe gelernt, das auch zu formulieren. Dies nutze ich gerade in den Verhandlungen zu einer neuen Stelle an der Uni, die mir eine Perspektive über den klassischen Projektvertrag hinaus geben kann. Parallel dazu überprüfe ich meinen Plan B auf Machbarkeit und beginne, Weichen für einen möglichen Wechsel zu stellen, sollte ich mich entscheiden, ihn der universitären Forschung vorzuziehen. Im Coaching habe ich gelernt, wie ich am besten auf Leute zugehe, um Informationen über ihre Tätigkeiten und ihr Arbeitsumfeld zu bekommen, damit ich überprüfen kann, ob die Branche, die Firma oder die Aufgabe auch für mich das Richtige wären. Und wenn dem so ist, kann ich nun auch beschreiben, wo Schnittmengen zwischen mir und der entsprechenden Person oder Firma liegen und warum meine Einstellung für beide Seiten lohnend wäre. (MP/TMC)

Kursübersicht

Qualifizierungsprogramm der Graduiertenakademie im Sommersemester 2017

Thema	Zielgruppe	Gebühr	Termin	Referent/in
Zeitmanagement und Planungstechniken für die Dissertation (Kurs-Nr. 2017/10_GA)		30 EUR	25. April	Dr. Eva Reichmann beruf & leben Bielefeld
Ich bin dann mal weg! Wege aus der Wissenschaft (Kurs-Nr. 2017/11_GA)		30 EUR	26. April	Dr. Dieta Kuchenbrandt schainundkuchenbrandt Düsseldorf
Erstes Vorsingen? Bewerben auf Professuren (Kurs-Nr. 2017/12_GA)		40 EUR	27.+28. April	Dr. Dieta Kuchenbrandt schainundkuchenbrandt Düsseldorf
Vom Spezialisten zur Führungskraft (Kurs-Nr. 2017/13_GA)		40 EUR	05.+06. Mai	Dr. Jens Knese KNESE Consulting Hannover
Besprechungen leiten. Auf den Punkt gebracht (Kurs-Nr. 2017/14_GA)		30 EUR	09. Mai	Dr. Sylvia Lorenz Training & Coaching Basis Businesscenter Braunschweig
Statistische Datenanalyse: Einführung in R (Kurs-Nr. 2017/15_GA)		40 EUR	11.+12. Mai	Bastian Wießner eoda Kassel
Schreibwerkstatt: Schreibprojekte in der Promotionsphase planvoll gestalten (Kurs-Nr. 2017/16_GA)		30 EUR	29. Mai	David Kreitz, Zentrum für Schlüsselkompetenzen (ZfSK) Leibniz Universität Hannover
Posterpräsentation. Konzeption des Posters und mündliche Posterpräsentation (Kurs-Nr. 2017/17_GA)		30 EUR	8. Juni	Dr. Sylvia Lorenz Training & Coaching Basis Businesscenter, Braunschweig
(Leitfaden-)Interviews vorbereiten, durchführen und reflektieren (Kurs-Nr. 2017/18_GA)		30 EUR	9. Juni	Dr. Silvia Thünemann Universität Bremen, Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Bremen
Good Scientific Practice (Kurs-Nr. 2017/19_GA)		40 EUR	12.+13. Juni	Dr. Michael Gommel Berlin
Die überzeugende Bewerbung – Stärken formulieren und Ziele schärfen (Kurs-Nr. 2017/20_GA)		30 EUR	21. Juni	Iris Kadenbach Kadenbach Coaching Hamburg Hannover

Course language:
English

Thema	Zielgruppe	Gebühr	Termin	Referent/in
Einstieg in die Postdoc-Phase. Strategien und Perspektiven (Kurs-Nr. 2017/21_GA)		40 EUR	13.+14. Juli	Prof. Dr. Martin Zierold Karlsruhochschule International University Karlsruhe
Networking at Conferences (Kurs-Nr. 2017/22_GA)		30 EUR	17. Juli	John Kluempers, Ph.D. textATRIUM Bonn
Assessment Center-Training (Kurs-Nr. 2017/23_GA)		kosten- los	15. September	Dr. Petra Burandt & Claudia Taeter MLP Finanzdienstleistungen AG Hannover
Betriebswirtschaftliches Wissen für Wissenschaftler- innen und Wissenschaftler – Grundlagen verstehen und umsetzen (Kurs-Nr. 2017/24_GA)		40 EUR	22.+23. September	Susanne Sievers Kompetenzzentrum Wunstorf Wunstorf
Die ersten 100 Tage im Job (Kurs-Nr. 2017/25_GA)		kosten- los	29. September	Bastian Gutmann A.S.I. Wirtschaftsberatung Hannover

Course language:
English

 für Promovierende  für Postdocs  Promotion plus* – Kompetenzen für außeruniversitäre Karrierewege

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung:

Martin Stratmann, Lisa Ohls

Satz:

Lisa Ohls, Tanja Michler-Cieluch

Foto:

Rike./photocase.com

Ablauf und Anmeldung

An den Workshops der Graduiertenakademie können in der Regel 10-15 Promovierende und Promovierte der Leibniz Universität Hannover teilnehmen. Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler anderer Hochschulen Hannovers können auch zugelassen werden. Die Workshops werden, außer anders gekennzeichnet, auf Deutsch gehalten. Die angesprochene Zielgruppe sowie die Kursgebühr sind jeweils angegeben. Die Anmeldung erfolgt über die Kurstabelle auf der Webseite der Graduiertenakademie. Unter dem jeweiligen Workshop-Titel gibt es detaillierte Informationen zu den Inhalten, am Ende der Tabelle gelangt man zu den Anmeldemodalitäten: <http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/qualifizierungsangebote.html>.

